

Mittwoch, 9. Januar 2019

Seite 11

Das Smartphone zahlt die Parkgebühr

Ab sofort können Autofahrer ihre Parkgebühren auf allen kostenpflichtigen kommunalen Parkplätzen Priens per Knopfdruck aus dem Auto mit dem Smartphone bezahlen. Dafür brauchen sie nur eine neue App. Wer den digitalen Parkschein ausprobieren möchte, parkt vom 21. bis 26. Januar kostenlos.

VON DIRK BREITFUSS

Prien – Einparken, Geldbeutel suchen, passendes Bargeld rausfischen, aussteigen, nächsten Automaten suchen, Münzen einwerfen, Parkschein ziehen, zum Auto zurück, Tür auf, Beleg gut sichtbar für den Kontrollleur hinter die Windschutzscheibe platzieren: Autofahrer in Prien konnten ihre Parkgebühren bisher ausschließlich mit Münzgeld am Automaten bezahlen.

Ab sofort kann auch mit dem Smartphone bezahlt werden. Dafür braucht es nur eine App, die bei Google Play oder im App-Store kostenlos heruntergeladen werden kann. Hat der Handybesitzer GPS auf seinem Gerät aktiviert, meldet sich das Smartphone, sobald er auf einen gebührenpflichtigen Stellplatz der Gemeinde fährt. Mit zwei bis drei Klicks sind der Fahrer und sein Auto angemeldet.



Mit wenigen Klicks können Autofahrer sich auf öffentlichen Parkplätzen jetzt anmelden, ohne einen Parkschein ziehen zu müssen – wenn sie die kostenlose Parkster-App heruntergeladen haben. Sie bekommen einmal im Monat eine Rechnung zugeschickt oder -gemailt. Zur Markteinführung des digitalen Tickets parkt man in Prien damit von 21. bis 26. Januar kostenlos. FOTOS BERGER

Der Autofahrer erhält vom Betreiber Parkster dann per Post oder E-Mail eine monatliche Rechnung, die detailliert seine Parkvorgänge auflistet. Parkster kommt aus Schweden und ist seit gut einem Jahr in Deutschland aktiv. 2018 wurde Parkster von Dagens Industri, Schwedens wichtigster Wirtschaftszeitung, als das am schnellsten wachsende Unternehmen des Landes ausgezeichnet. Nach Angaben von Sprecher Kevin Lehmann bei der symbolischen Inbetriebnahme am Wendelsteinplatz wurde das System bisher in 30 Städten im Bundesgebiet eingeführt, in Südbayern bisher nur am Königssee. In Pfaffenhofen haben Lehmann zufolge bereits nach einem Monat zehn Prozent der Autofahrer beim Parken das digitale Angebot genutzt, in Mehring bei Augsburg sei es nach nicht einmal einem Quartal schon knapp ein Drittel gewesen.

Das Handyparken wird also offensichtlich gut angenommen, möglicherweise auch deshalb, weil der Kunde bei Parkster bei der einmaligen Registrierung nur Namen, Adresse, Telefonnummer und Mailadresse eingeben muss – und keine Bankdaten wie bei anderen Anbietern.

Ein noch wichtigeres Kriterium für den Marktgemeinderat, sich im Herbst 2018 für Parkster zu entscheiden, war der finanzielle Aspekt. Die Parkgebühren bleiben für die Kunden gleich, der Anbieter verrechnet seinen Service mit der Gemeinde, die also bei ihren Einnahmen aus Parkgebühren leichte Einbußen bewusst hinnimmt. Dem Markt Prien war es wichtig, den Autofahrern diesen Service anzubieten, betonte Bürgermeister Jürgen Seifert bei der Inbetriebnahme, und: „Wir wollten keine Erhöhung der Parkgebühren.“ Sie sind, je nach fußläufiger Entfernung zum Zentrum, in drei Zonen (rot markierte Stellplätze sind am teuersten, gelbe günstiger und grüne am billigsten) gestaffelt.

Wer darauf hofft, künftig ohne Parkgebühr davonzukommen, weil Handyparker ja keinen Parkschein hinter der Windschutzscheibe haben und es für den Kontrollleur vom beauftragten Zweckverband nicht nachvollziehbar ist, ob jemand bezahlt hat oder nicht, hat sich zu früh gefreut: Die Mitarbeiter des Zweckverbands müssen nur das Kennzeichen einscannen und wissen in Sekundenschnelle, ob der Fahrer seine Gebühr bezahlt hat, erklärt Martin Plenk, Leiter des Ordnungsamtes, der sich auch federführend um die Einführung des Handyparkens in Prien gekümmert hatte.

Wer GPS auf dem Smartphone nicht aktiviert hat, findet an den 18 Priener Parkautomaten auf grün-weißen Infotafeln fünfstellige Nummern. Bei der Erfassung der öffentlichen Stellplätze in Prien durch Parkster wurde jedem Bereich eine individuelle Kennzahl zugeteilt. So kennt das System dann zum Beispiel auch die Höchstparkdauer.

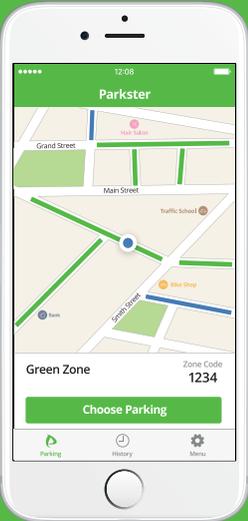
Über sie hinaus kann niemand den Parkplatz buchen. Parkster bietet aber nach Angaben der Betreiber den Service, den Parkvorgang früher als geplant zu beenden, also die Parkzeit zu verkürzen, wenn die Erledigungen schneller vonstatten gingen als gedacht. Am Handydisplay funktioniert das mit einer Zeitleiste. Auf ihr kann der Kunde auch die Parkzeit bis zur zulässigen Höchstparkdauer verlängern, zum Beispiel aus dem Wartezimmer der Arztpraxis heraus. Er oder sie muss dafür nicht extra zum Auto.

Auch die Priener „Sammeltaste“ gibt es in der App: Autofahrer können für schnelle Besorgungen auf vielen Parkplätzen ein 15-Minuten-Gratisticket lösen.

„Wir planen, nach der Einführung des digitalen Parkscheins auch die digitale Parkscheibe einzuführen. Das heißt, künftig kann mit der Parkster-App dann auch auf allen Parkplätzen mit Parkscheibenpflicht kostenfrei geparkt werden“, kündigte Plenk an. „Auch das vergünstigte Parken für Kinobesucher am Wendelsteinplatz und die Gästekarte wollen wir bald in die App einbinden.“



**Drucken und legen Sie den
Aufkleber deutlich hinter
die Windschutzscheibe**



The image shows a white smartphone displaying the Parkster app. The screen shows a map with a green highlighted area labeled 'Green Zone' and 'Zone Code 1234'. Below the map is a green button labeled 'Choose Parking'. At the bottom of the screen are three icons: a green leaf, a clock, and a gear.

**Ich parke mit
meinem Handy**



The Parkster logo consists of a white stylized leaf icon followed by the word 'Parkster' in a bold, white, sans-serif font.